

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 19 (2004)
Heft: 4: Serviceheft

Rubrik: Nike

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sibylle Heusser:



Zehn Jahre Engagement für die NIKE

Mit dem amtszeitbedingten Rücktritt von Sibylle Heusser verliert der Trägerverein NIKE seine engagierte und temperamentvolle Präsidentin. Nach dem Aufbau von Geschäftsstelle und Trägerverein bildet ihr Präsidium ab 1994 die zeitliche Klammer zwischen der Konsolidierung mit einer Festigung der zentralen Aufgaben der Geschäftsstelle und einer neuerlichen Überprüfung und Anpassung dieser Kernaufgaben.

Das 1995 genehmigte Leitbild, das der NIKE nach wie vor als Leitlinie dient, sieht die Schwerpunkte der Tätigkeit in den Sparten Information, Koordination und Politische Arbeit auf nationaler Ebene.

Die Informationsaufgaben zu Beginn der 1990er-Jahre bestanden schwerwiegend in der publizistischen Tätigkeit: Die NIKE hat – neben den regelmässig erscheinenden Tagungsakten der Eidg. Kommission für Denkmalpflege – einige grundlegende Untersuchungen zu Fragen der Kulturgut-Erhaltung angeregt sowie wissenschaftlich und redaktionell

begleitet. Untersuchungen auf den Gebieten der Rechtsprechungen, der Volkswirtschaft sowie der Geschichte des Kunsthandels zur Zeit des Zweiten Weltkriegs. Vor allem die 1991 erschienene nationalökonomische Studie zur volkswirtschaftlichen Bedeutung der Denkmalpflege ist heute so etwas wie «Allgemeingut» geworden; sie kennt zahlreiche verwandte Studien, vor allem aus Deutschland.

Ebenfalls zu Beginn der Amtszeit von Sibylle Heusser entwickelte sich die Gazette NIKE «vom Insider-Blatt zur Zeitschrift für Interessierte»; neu mit einer breiten Öffentlichkeit im Visier, die auch zur Namensänderung in NIKE-Bulletin bedurfte, nach etwas mehr als acht Jahren im gleichen Kleid, zu Beginn des Jahres 2004 einer redaktionellen Öffnung und tief greifenden Neugestaltung, für die Sibylle Heusser mit ihrem klaren gestalterischen Willen und ihrer analytischen Urteilskraft mitverantwortlich zeichnet.

Koordination der «Journées européennes du patrimoine»: Die heute grösste Schweizer Sensibilisierungskampagne für die Anliegen der Wahrung unseres immobilien Kulturguts ist im Laufe der Amtszeit von Sibylle Heusser – der Europäische Tag des Denkmals feiert 2004 sein 10jähriges Jubiläum – zu einem wahren Publikumsanlass mit über 50 000 Besuchenden herangewachsen. Den eigentlichen Höhepunkt brachte das Jahr 2000, als die Schweiz auf Ersuchen des Europarates Gastland für die offizielle europäische Eröffnungsfeier des Denkmaltags war. Unvergessen der Besuch der Dele-

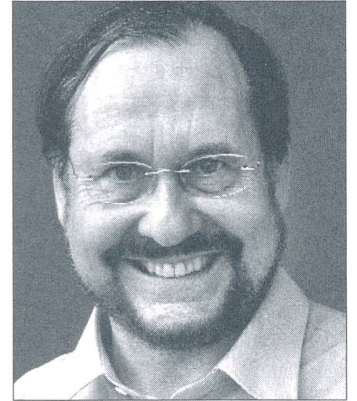
gationen und die Wanderung mit der damaligen Vorsteherin des EDI, Kulturministerin Ruth Dreifuss, zu den von Sibylle Heusser ausgesuchten «Schmuckstücken» aus «ihrem» Inventar, dem Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISOS.

Politische Arbeit auf nationaler Ebene: Viel Zeit und Kraft hat Sibylle Heusser in die detailreichen und kniffligen Fragen auf nationaler Ebene investiert. Stellvertretend seien einige Themen genannt: Revision des Gesetzes über den Natur- und Heimatschutz, die Vernehmlassungen zum Neuen Finanzausgleich zwischen dem Bund und den Kantonen, das Kulturgütertransfergesetz betreffend den illegalen Kunsthandel. Der Trägerverein und mit ihm die Geschäftsstelle konnte sich bei diesen Arbeitsgruppen auf ihren guten Überblick abstützen: Dank ihrer schweizweiten Tätigkeit als Leiterin des ISOS, als Mitglied der Eidg. Kommission für Denkmalpflege EKD oder als Gutachterin besitzt Sibylle Heusser ein immenses Fachwissen und ein unschätzbares Beziehungsnetz.

Die naturgemäss kurze Zusammenfassung von zehn Jahren Tätigkeit als Präsidentin des Trägervereins NIKE möchten wir mit einem herzlichen Dank an Sibylle Heusser schliessen: Die Geschäftsstelle dankt Dir für Deine fördernde und ebenso fordernde Unterstützung auch in den Alltagsgeschäften, für Deinen Ideenreichtum, für Deine Analysen und nicht zuletzt: für Deinen Humor. Wir sind sicher, dass sich immer wieder Gelegenheiten für weitere berufliche wie auch private Begegnungen ergeben, und freuen uns darauf.

gj

Dr. Hans Widmer...



...folgt auf Sibylle Heusser

Der Trägerverein hat an seiner Delegiertenversammlung im März in Bern Nationalrat Dr. Hans Widmer zum Nachfolger von Sibylle Heusser bestimmt. Mit dem 63-jährigen Luzerner Kantonschullehrer wird künftig ein versierter Kulturpolitiker die Geschicke des NIKE-Trägervereins lenken.

Hans Widmer, 1941 in Hochdorf LU geboren, blickt auf eine reiche berufliche und politische Laufbahn zurück: Der Vater von zwei Kindern studierte in Schöneck bei Beckenried, Burgos, Valencia und Innsbruck. Seit 1967 unterrichtet er als Kantonschullehrer Philosophie, Religion/Ethik und Spanisch. 1968 legte er seine Dissertation in Philosophie vor – Thema: «Über die Hoffnung». Sein grosses (Forschungs-)Interesse gilt spanischen Autoren und Philosophen. Lieblingsautor: Der Philosoph und Kulturanthropologe José Ortega y Gasset. Während mehrerer Jahre bekleidete Hans Widmer das Präsidentenamt der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft.

Viel Raum in seinem Leben nimmt die politische Arbeit ein –

Christiane Langenberger-Jaeger...

ehrenamtliche Mandate wie das Präsidium des Luzerner Gewerkschaftsbundes oder der Aufsichtskommission der Eisenbahnerbaugenossenschaft Luzern, aber auch die Mitgliedschaft in der Sozialdemokratischen Partei. Hans Widmer sass für die SP acht Jahre im Luzerner Stadtparlament (1979–1987) – seine «politische Lehrzeit». Als Höhepunkte dieser Stadtratstätigkeit nennt er die Aufgleisung des Luzerner Bahnhofs und des KKL. Auch gehörte er der Kulturkommission der Stadt Luzern an. Es folgten 1987 der Sprung in den Grossen Rat (bis 1996) und 1996 die Wahl zum Nationalrat.

Zahlreiche Vorstösse weisen Hans Widmer als vielseitig engagierten Parlamentarier aus: Sozial- und arbeitsmarktpolitische Themen, Bildungs- und Menschenrechtsfragen sind ihm genauso wichtig wie sicherheitspolitische Anliegen – Hans Widmer ist Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats. Daneben wirkt er in Bundesbern als sachverständiger Kulturpolitiker. So präsidierte er von 2001 bis 2003 die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur WBK.

Fragen der Kulturgüter-Erhaltung sind Hans Widmer nicht fremd. Sensibilisiert wurde er nicht zuletzt durch die Diskussion um das Bundesgesetz über den internationalen Kulturgütertransfer KGTG. Vorstand und Geschäftsstelle freuen sich auf Ihren neuen Vorstandspräsidenten und sind überzeugt, in Hans Widmer eine kundige Persönlichkeit neu an der Spitze des Trägervereins willkommen heissen zu dürfen.

mif



...la conseillère aux États quitte le comité de NIKE

La nomination de la Conseillère aux États, Mme Christiane Langenberger-Jaeger lors de l'assemblée des délégués de mars 2000 ne faisait que suivre la tradition bien établie de représentation des deux Chambres au comité de Nike. Le Conseil national était déjà représenté dans le premier comité de l'association par M. Anton Keller, qui en a assumé la présidence. Le Conseiller aux États M. Thomas Onken lui a succédé et s'est engagé à son tour en faveur de la protection des biens culturels.

La nomination de Mme Christiane Langenberger-Jaeger a été pour NIKE comme l'ouverture d'une fenêtre sur la Suisse romande. Ses nombreuses interventions lors des séances du comité ont concerné la collaboration avec la Romandie, et présenté les attentes de la Suisse romande. Nous avons beaucoup apprécié ce point de vue, et à notre grand regret, nous devons apprendre à nous en passer, au moins provisoirement.

Dans le traitement des questions d'intérêt national, NIKE a toujours pu compter sur le soutien de la Conseillère aux États Mme Christiane Langenberger: elle a défendu la préservation matérielle des biens culturels lorsqu'ont été annoncés les déplacements de crédits à l'Office fédéral de la culture l'été dernier. Elle a été une partenaire de confiance lors des discussions autour des projets de loi et des consultations sur le transfert illicite des biens culturels.

Nous remercions Christiane Langenberger-Jaeger de son engagement. Un engagement qui s'est accompagné de quelques remous cette dernière année: la présidence du parti radical, les élections fédérales avec les nombreuses apparitions publiques que cela entraîne, sa réélection au Conseil aux États, sa nomination à la présidence de la Commission pour la science, l'éducation et la culture du Conseil des États, et sa démission de la présidence du parti radical. Nous souhaitons à Mme Langenberger de rencontrer beaucoup de satisfactions dans le travail politique qui l'attend et nous nous réjouissons d'ores et déjà de la revoir lors des discussions autour des problèmes de politique culturelle, celui par exemple du projet de loi sur l'encouragement de la culture au niveau fédéral.

gj

Renatus Gallati...

...trat als Revisor zurück

Wie die scheidende Präsidentin, so wurde auch unser Revisor Renatus Gallati an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 1. November 1994 in sein Amt gewählt. Renatus Gallati, als selbständiger Wirtschaftsberater sowie im Bereich Public Affairs in Bern und Brüssel tätig, hat der NIKE während zehn Jahren als engagierter, hilfsbereiter Revisor gedient. Offenbar mochte niemand auf seine Dienste verzichten: Renatus Gallati wurde in all den Jahren lediglich einmal im Amt bestätigt, sein Auftrag wurde offenkundig stillschweigend verlängert! Auch wir verzichten ungern auf seine Erfahrungen, sind aber zuversichtlich und freuen uns darüber, dass wir ihm im Rahmen unserer eigenen politischen Arbeit hin und wieder begegnen werden. Wir danken Renatus Gallati für die Unterstützung in den vergangenen Jahren und wünschen ihm alles Gute für die berufliche und private Zukunft.

Als Nachfolger im Amt des Revisors wurde Jürg Winzenried, zuständig für Finanzen und Administration im Kunstmuseum Bern, gewählt. Gemeinsam mit Stephan Frieden von der Valiant Bank wird Jürg Winzenried die Rechnungslegung der Geschäfte der NIKE überwachen. Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit und heissen Jürg Winzenried herzlich willkommen!

gj

Trägerverein NIKE

Grünes Licht für den HECH

Als dreissigstes Mitglied des Trägervereins NIKE darf der Verband historischer Eisenbahnen Schweiz HECH begrüsst werden. Die Delegiertenversammlung der NIKE vom 25. März 2004 hat die Aufnahme der relativ jungen Non-Profit-Organisation – sie wurde 1995 als Dachverband der schweizerischen Museumsbahnen gegründet – einstimmig beschlossen.

Der HECH umfasst heute vierzig Mitglieder. Zum Verband gehören etwa der Club del San Gottardo, die Association du Tram 70 in Genf, die Brünig-Nostalgie-Bahn oder die Balenberg-Dampfbahn, neu ist auch

SBB-Historic Mitglied. Erklärtes Ziel des HECH ist es, «die Interessen der in der Schweiz aktiven Museumseisenbahnen und -strassenbahnen sowie die Eisenbahn- und Strassenbahnmuseen zu schützen und zu fördern.» Und weiter: «Er setzt sich dafür ein, dass die Bestrebungen seiner Mitglieder als eine kulturelle Aktivität anerkannt und entsprechend gefördert werden.» Der HECH definiert sich nicht nur als administrativer Verband, sondern auch als Drehscheibe für den Erfahrungsaustausch unter seinen Mitgliedern.

Bislang hat sich die Tätigkeit des HECH schwergewichtig auf interne Arbeiten wie Koordination und Dienst-

leistungen für Mitgliedsbahnen, den Aufbau eines Sicherheitsmanagements, die Ausarbeitung eines Betriebshandbuchs oder auf Versicherungsfragen beschränkt. So hat der Verband eine gemeinsame 100-Millionen-Haftpflichtversicherung zu Stande gebracht, die jede Bahn abschliessen muss, die auf öffentlichen Gleisen verkehrt. Daneben bietet der HECH Ausbildungslehrgänge an, in denen das Verhalten im Bahnbereich vermittelt wird. Nun aber möchte der Verband mit seinen Anliegen vermehrt an die Öffentlichkeit gelangen. Die Zielsetzungen und Aktivitäten der NIKE scheinen ihm dafür die geeignete Plattform.

Erhalt von technischem Kulturgut

Die Tätigkeit der einzelnen HECH-Mitglieder, die als Vereine zum Teil seit dem Ende der 1960er-Jahre existieren, fokussiert sich auf den Erhalt und den Betrieb von technischem Kulturgut. In bewundernswerter Fronarbeit werden dem Abbruch geweihte Dampflokomotiven, Elektrofahrzeuge, Wagen und viele erhaltenswerte Relikte aus dem Eisenbahnwesen gerettet und restauriert und mit einem aktiven Bahnbetrieb für die Öffentlichkeit erlebbar gemacht. Das Engagement wird meist im Ehrenamt geleistet. Weitere Informationen: www.hech.ch

Anzeigen

ARTAS

Die Kunstversicherung
der National.

Damit niemand
auf einem
Schaden
sitzen bleibt.



**NATIONAL
VERSICHERUNG**

Gerne senden wir Ihnen Unterlagen:
Bereich Kunstversicherungen
Andrea Klepzig, Tel. 061 275 21 38
Dr. Roman Caflisch, Tel. 01 218 55 95
www.national.ch



Zunfthaus zu Schneidern, Luzern



Schreinerei Meier AG
Berghofstrasse 2 · 6144 Zell
Telefon 041 988 15 75
Telefax 041 988 21 38
www.schreinerei-meier.ch

HISTORISCHE FENSTER MIT STIL